

JAHRESBERICHT 2024



JAHRESBERICHT 2024

RANGERDIENST PFÄFFIKERSEE

01. Januar – 31. Dezember 2024

15.03.2024

Organisation

Seit 2019 erhält der Verein Naturzentrum Pfäffikersee vom Kanton Zürich den Auftrag zur Ausführung des Rangerdienstes am Pfäffikersee. Seit Januar 2022 betreibt das Naturzentrum den Rangerdienst mit einem eigenen Team.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Ranger- und Zentrumsteam hat sich bewährt: Der intensive Austausch und die optimale Nutzung von Synergien ermöglichen eine effektive Schutzgebietsbetreuung. Das

Rangerteam profitiert vom umfangreichen Fachwissen des Zentrumsteams, den gut aufbereiteten Naturinformationen sowie den vorhandenen Anschauungsmaterialien für die Informationsarbeit. Gleichzeitig erhält das Zentrumsteam durch die Rangervollständigen Einblicke in aktuelle Herausforderungen im Schutzgebiet, etwa in Bezug auf Nutzungskonflikte oder Störungen durch Erholungssuchende, und kann von der starken Vernetzung des Rangerdienstes mit Behörden und Nutzergruppen profitieren.



Abb. 1: Rangerteam Pfäffikersee v.r.n.l. Madlaina Bleiker, Dario Bayani, Aurelia Möri.
(Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)



Abb. 2: Leitung Junior Ranger: Marco Lupi (2022-2024), Madlaina Bleiker neu ab 2025.
(Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)

Personelles

Seit Februar 2024 hat Dario Bayani offiziell die Leitung des Rangerdienstes am Pfäffikersee übernommen. Das Rangerteam ist der Leitung des Naturzentrums Pfäffikersee unterstellt. Die Zentrumsleiterinnen, Antonia Zurbuchen und Stephe Burkart, unterstützen die Rangerleitung nach Bedarf, insbesondere in administrativen Belangen im Hintergrund, sind jedoch nicht als Rangerinnen im Schutzgebiet tätig. Marco Lupi, der seit 2022 als Ranger tätig war, hat sich beruflich neu orientiert und unseren Rangerdienst Ende 2024 verlassen. Wir danken ihm herzlich für seinen engagierten Einsatz, insbesondere in der Leitung des Junior-Ranger-Programms. Seit November 2024 verstärkt Madlaina Bleiker als neue Rangerin unser Team und hat die Leitung des Junior-Ranger-Programms übernommen. Wir heissen sie

herzlich willkommen und wünschen ihr alles Gute für ihre neue Aufgabe!

Das Rangerteam absolvierte verschiedene Aus- und Weiterbildungen:

- Hundehalter Weiterbildung (1/4 Tag: DB, ML, AM)
- Kajakweiterbildung (1/2 Tag: DB, ML, AM)
- Sachkundenachweis Fischerei (1 Tag: MB)
- Ordnungsbussenweiterbildung (1 Tag: MB)
- Nothelferkurs (1/2 Tag: DB, ML)
- Swiss Rangers GV (2 Tage: AW, AM, DB)
- ProNatura Erfahrungsaustausch (1 Tag: AM, DB)

Kontrollrundgänge

Das Rangerteam führte im Jahr 2024 am Pfäffikersee Kontrollrundgänge im Umfang von 1'500 Stunden durch. Während der Rundgänge stellte das Rangerteam 891 Verstöße fest, was einer Abnahme von 22% gegenüber den Vorjahren entspricht (siehe Tabelle 1). Zudem führten die Ranger 1'604 Gespräche, denen kein Verstoss vorangegangen ist. Bei diesen positiven Gesprächen erreichten sie 5583 Personen. Das entspricht einem Rückgang von Gesprächen: 5% resp. Personen: 9% im Vergleich zum Vorjahr.

Verstöße in den letzten 5 Jahren

Tabelle 1 zeigt die Anzahl Verstöße nach Verstossart der letzten fünf Jahre. In Abbildung 3 und Abbildung 4 sind die Zahlen grafisch dargestellt. Mit Abstand der häufigste festgestellte Verstoss ist «Velo auf Wanderweg». Der Rangerdienst spricht auf seinen Rundgängen die Fahrradfahrer auf das allgemeine Fahrverbot in betroffenen Abschnitten an und protokolliert diese Übertretung. Die Fahrradfahrer werden gebeten den offiziellen Fahrradweg zu benutzen oder das Fahrrad in diesem Abschnitt zu stossen. Der Rangerdienst stellt bei diesem Verstoss keine Bussen oder Verzeigungen aus. Verstöße gegen die Verkehrsverordnung werden jedoch im Rahmen von Grosskontrollen in Zusammenarbeit mit der Polizei durch diese geahndet.

Der zweithäufigste Verstoss ist das «Missachten der Hundeleinenpflicht». Auch hier spricht der Ranger die Hundehalter an, verweist auf die Leinenpflicht und sensibilisiert - wo nötig - detailliert über diese Schutzmassnahme. Generell gab es in der Saison 2024 eine abnehmende Tendenz bei den Verstößen im Vergleich zum Vorjahr. Einzig bei «Modellboot, -flugzeug (Drohnen)» (+400%), bei «Verstoss Tierschutz»

(+133%) und bei «Befahren Schutzzone» (+250%) konnte ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Es ist wichtig zu betonen, dass es sich bei diesen Verstossarten um seltene Verstöße handelt, sodass bereits kleinere Zunahmen zu einer hohen Steigerung führen können.

Verstöße durch Modellboote, -flugzeuge und Drohnen kommen im betreffenden Gebiet zwar eher selten vor. Im Perimeter des Wasser- und Zugvogelreservats sind solche Aktivitäten ausdrücklich verboten, und bei einem Verstoss wird eine Busse von 150 CHF erhoben. Die genannten Modelle können insbesondere Vögel stören, die sehr empfindlich auf Geräusche und schnelle Bewegungen aus dem Wasser oder der Luft reagieren. Modellboote und -flugzeuge können Tiere aufschrecken, verängstigen und zu kräftezehrenden Fluchtreaktionen führen.

In Gesprächen zeigte sich, dass viele Betroffene oft nicht ausreichend oder gar nicht informiert sind. Der günstige Erwerb von Drohnen führt dazu, dass es in Naturschutzgebieten für Hobbyisten schnell zu einem teuren „Spas“ kommen kann. Zudem sind die entsprechenden Schutzgebietskarten und Sonderregelungen, wie das absolute Flugverbot, nicht immer in den gängigen Online-Kartenbanken der Hobbybetreiber verfügbar, was trotz vorheriger Information zu Missverständnissen führen kann.

Die Tierschutzverstöße am Pfäffikersee sind im Rahmen der Fischerei aufgefallen. Die Angelfischerei und der Umgang mit den Fischen während des Angelns ist im Kanton Zürich klar reguliert und wird im Rahmen der Fischereikontrollen durch den Rangerdienst auch so überprüft. In diesem Jahr hat der Rangerdienst erstmals die Anzahl aller durchgeführten Fischereikontrollen erfasst. In 12% aller Kontrollen konnten Verstöße festgestellt werden. Die Anzahl

	2020	2021	2022	2023	2024
Missachten der Leinenpflicht	268	299	288	194	179
Hunde in Schutzzone	29	17	26	40	25
Betreten Schutzzone	113	139	122	72	65
Velo auf Wanderweg	496	339	579	549	394
Wildtiere füttern	19	16	33	13	12
Fischereiverstöße	54	58	57	104	92
Befahren Seeschutzzone	59	97	133	100	65
Schwimmen in Zone V	36	44	63	45	27
Pflanzenschutz	3	7	9	9	1
Feuer	4	2	2	1	1
Campieren	3	2	2	1	2
Modellboot, -flugzeug	3	6	6	2	10
Verstoss Tierschutz	1	0	0	3	7
Befahren Schutzzone	2	3	3	2	7
Fahrverbot/Parkverbot	1	3	5	5	0
Reiten	0	0	0	0	1
Weiteres	23	11	3	5	4
Verstöße insgesamt	1114	1043	1331	1145	892
Anzahl Rundgangstunden	1204	1350	1353	1500	1500

Tabelle 1: Auflistung der Verstöße nach Verstossart von 2020 –2024

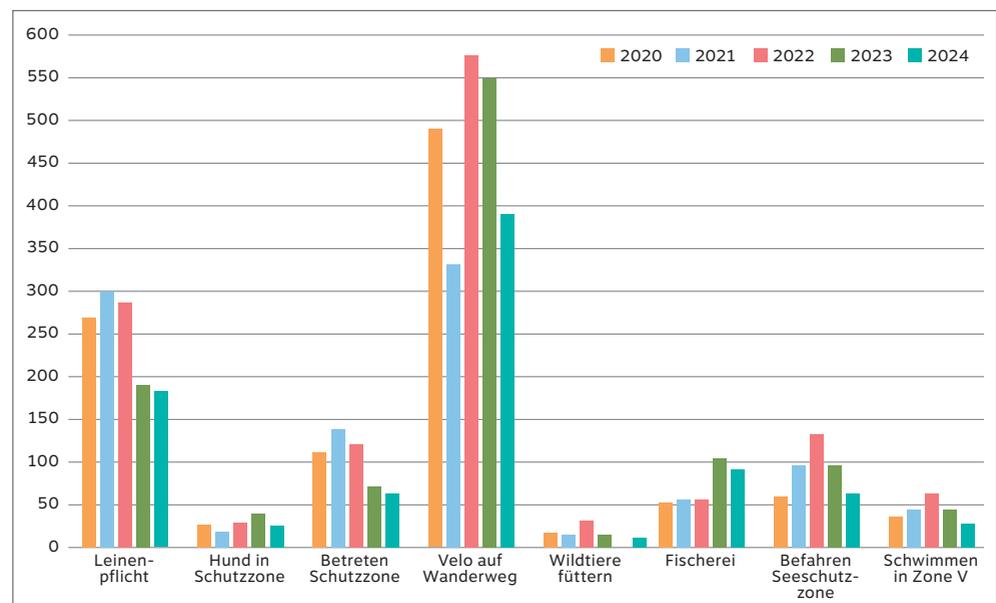


Abb. 3: Häufige Verstöße von 2020 –2024

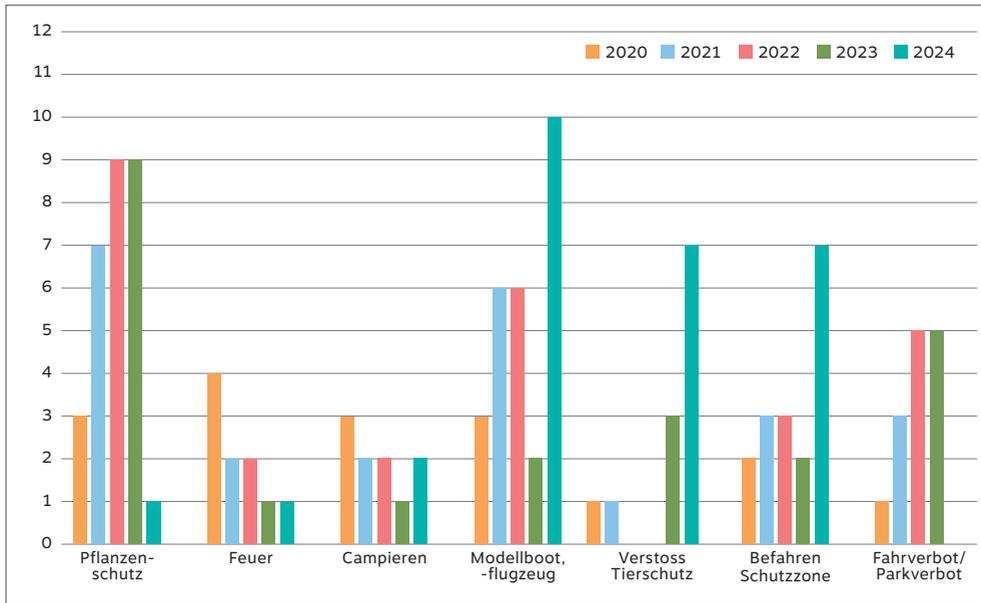


Abb. 4: Seltene Verstöße am Pfäffikersee von 2020 –2024

der Verstöße im Freiangelrecht liegt leicht über der jener sachkundigen Fischer mit Patent.

Beim Verstoss «Befahren Schutzzone» handelt es sich meist um die Nutzung elektrischer Leichtfahrzeuge, wie E-Bikes und E-Trottinettes, die die vorgegebene Wegführung missachten. Die Durchsetzung der Vorschriften gestaltet sich oft als schwierig, da die Fahrzeuge häufig den Rangern und aus dem Schutzgebiet davonfahren.

Auswertung geografisch

Die häufigsten Verstöße wie «Velo auf Wanderweg» und «Missachten der Leinenpflicht» treten rund um den gesamten See auf und lassen sich geografisch keiner spezifischen Problemzone zuordnen. Um den Effekt einer neu installierten Beschilderung in Kombination mit aktiven Kontrollen aufzuzeigen, wurden für die geografische Auswertung zwei andere, klar abgrenzbare

Verstossgruppen ausgewählt. Dazu wurden alle Aktivitäten am Wasser zusammengefasst, darunter das Schwimmen in der Seeschutzzone 5, das Befahren der Seeschutzzone V sowie das Baden, Einwassern und Anlanden an den Fischerstegen. Abbildun-

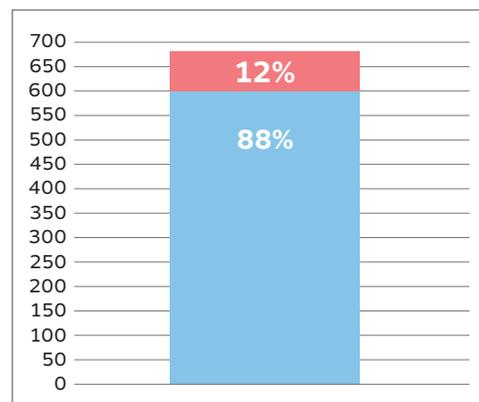


Abb. 5: Prozentualer Anteil Fischereikontrolle ohne Verstoss (blau) und mit Verstoss (rot) 2024.

gen 6 und 7 vergleichen die zusammen-gerechneten Verstöße der Jahre 2023 und 2024. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Anzahl dieser Verstöße um 40%. Eine Anhäufung kann nach wie vor an den Tennisplätzen im Stogelen in Pfäffikon und an den Stegen beim Strandbad Auslikon festgestellt werden.

Grundsätzlich ist aber kein Bereich des Sees ungestört und Übertretungen kommen überall vor.

Umgang mit der Leinenpflicht

Mit 179 beobachteten Verstößen durch Ranger ist das Missachten der Leinenpflicht für Hunde zwar rückgängig, aber weiterhin der zweit häufigste Verstoss. Allerdings muss die Anzahl Verstöße gegen die Leinenpflicht in Relation zu den total beobachteten Hunden gesetzt werden. 2024 waren 11% aller beobachteten Hunde nicht an der Leine. Dieser relative Wert ist vergleichbar mit jenem im Vorjahr (10%).

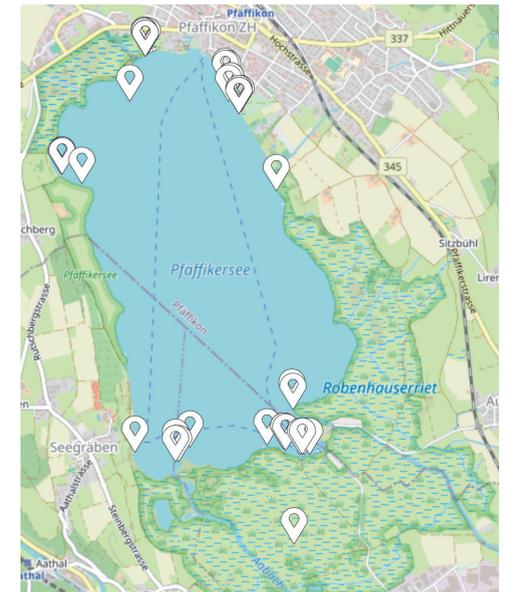


Abb. 6: Verstöße in Seeschutzzonen 2023. (© iRanger)

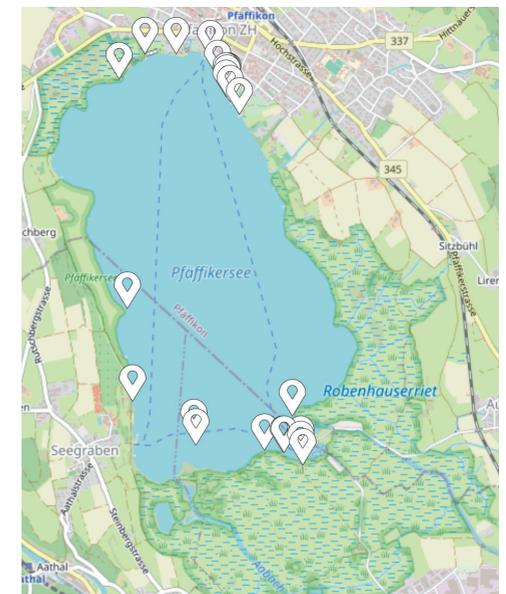


Abb. 7: Verstöße in Seeschutzzonen 2024. (© iRanger)

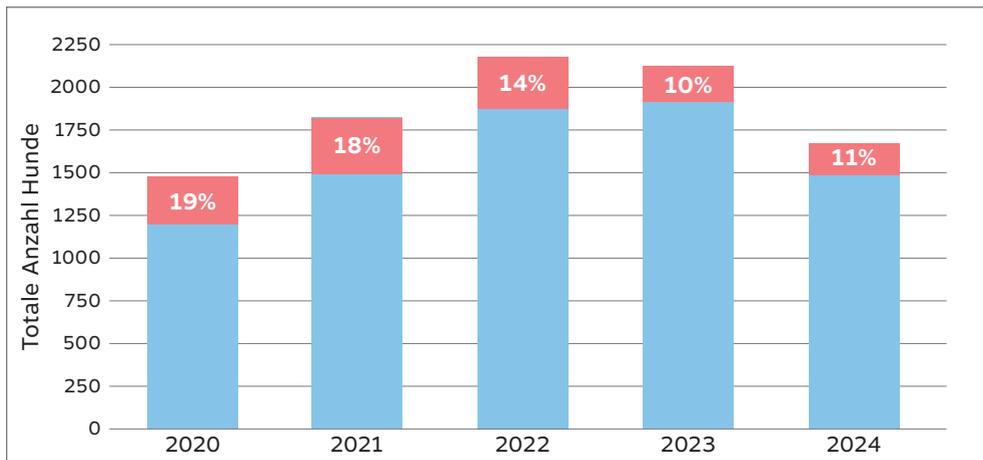


Abb. 8: Anzahl Hunde an der Leine (blau) und prozentualer Anteil Hunde nicht an der Leine (rot) 2020–2024.

Anzahl Anzeigen und Ordnungsbussen

Die Ranger stellten 2024 5 Ordnungsbussen und 23 Anzeigen aus. Die Anzahl der Anzeigen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, die der Ordnungsbussen gesunken (2023: 7 Ordnungsbussen und 20 Anzeigen). Im Schnitt lag in den letzten fünf Jahren (bis 2020) die Anzahl Ordnungsbussen und Anzeigen bei 32 pro

Jahr. Das Coronajahr 2021, wie auch die Tatsache, dass ab dem 01.01.2020 Ranger offiziell Ordnungsbussen ausstellen konnten, hob den Schnitt stark an. Der Schnitt an Ordnungsbussen und Anzeigen vor 2021 lag bei 21 pro Jahr. Daher kann man in diesem Bereich im Jahr 2024 von einer Normalisierung der Verhältnisse von vor Corona sprechen.

Verstoss	Ordnungsbussen	Anzeigen
Fischerei	1	11
Leinenpflicht	-	-
Drohnen	4	-
Befahren Seeschutzzone 5A & B	-	5
Schwimmen in der Seeschutzzone 5C	-	3
Campieren	-	-
Befahren WZV mit Mfz	-	-
Betreten Schutzzone	-	4
Allgemeines Fahrverbot	-	-
Total	5	23

Tabelle 2: Anzahl Anzeigen und Ordnungsbussen nach Verstossart 2024.

Die bei gemeinsamen Rundgängen mit den verschiedenen Polizeikorps der Seegemeinden ausgestellten Ordnungsbussen und Anzeigen sind in diesem Bericht nicht aufgeführt. Diese wurden direkt durch die Polizei ausgestellt und nicht durch die Ranger. Auf Kajak-Rundgängen werden nur in ganz extremen Fällen Anzeigen gemacht, da es aus logistischen Gründen sehr schwierig ist und der Hauptfokus beim Informieren möglichst vieler Personen liegt.

Zusammenarbeit und Spezialpatrouillen

Die Ranger mussten 2024 dreimal Verstärkung anfordern, dies ist unter dem langjährigen Schnitt von 5.2 Polizeieinsätzen pro Jahr.

Im Jahr 2024 waren die Ranger an acht gemeinsamen Rundgängen mit diversen Polizeikorps am Pfäffikersee unterwegs. Danke an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

Um die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbeauftragten rund um den Pfäffikersee zu stärken, fand im November ein Treffen der Arbeitsgruppe Sicherheit statt. In dieser Arbeitsgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter vom Kanton, der Gemeinden, der

Polizeikorps und der Seerettung Pfäffikersee. Der Rangerdienst organisiert und leitet jeweils den jährlichen Austausch.

Seeputzete

Im Herbst wurde die alljährliche Seeputzete zusammen mit dem Fischerverein und dem Naturzentrum Pfäffikersee organisiert. Über 90 Personen sammelten einen Vormittag lang Abfall ein und durften im Anschluss einen von der Gemeinde Pfäffikon spendierten Imbiss geniessen. Ein Dankeschön an alle Beteiligten.



Abb. 10: Ranger Marco Lupi und Mitarbeitende der Seerettung an der Seeputzete. (Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)



Abb. 9: Dario Bayani mit Mitarbeiter der StaPo Wetzikon in Auslikon. (Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)

Informationsanlässe

Die Ranger führten 2024 11 Infostand-Aktionen durch und erreichten dabei 552 Personen (siehe Tabelle 3). Auch bei öffentlichen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Frühlingsfest 2024 informierten die Ranger über Naturthemen und ihre Arbeit.

Infoaushänge Naturschutzübersichtstafeln

Der Aushang an den Naturschutzübersichtstafeln wurde 2024 viermal erneuert (siehe Tabelle 4). Für das Jahr 2025 sind erneut vier Aushänge geplant und werden zum Start jeder Saison erneuert.

Anzahl durchgeführte Exkursionen

Die Führungen des Rangerdienstes sind seit dem 01.01.2023 Teil des vielfältigen Führungsangebots des Naturzentrums Pfäffikersee und werden auch durch dieses finanziert. Im Berichtsjahr informierte das Rangerteam auf sieben Schulführungen und neun Exkursionen private Gruppen über den Rangeralltag, die Herausforderungen im Schutzgebiet und aktuelle Naturthemen am Pfäffikersee. Am nationalen Zukunftstag begleiteten 5 Kinder die Ranger auf einem Rundgang und erhielten Einblicke in den Rangerberuf und in das Naturzentrum.

Datum	Thema	Standort	Besucher	Dauer (h)
04.02.24	Wegegebot und Wildtiere	Kreuzung Neues Riet	64	3.5
17.03.24	Vogelzug und Flugverbotszonen	Kreuzung Mittlermoos	44	2.5
05.05.24	Ranger und Schutzgebiet	Naturzentrum	143	7
19.05.24	Nutzungskonflikte, Baden ab Steg und Fischerei	Seepromenade Pfäffikon	42	2
12.08.24	SUP, Seeschutzzonen und Wasservögel	Einwasserungsstelle Auslikon	34	2.75
22.10.24	Moorschutz und Förderung, Neozoen	Oberlandmätt Wetzikon	60	7.5
24.10.24	Ranger, Winterwechsel am Pfäffikersee (Tiere/Natur)	Oberlandmätt Wetzikon	81	9
24.11.24	Winterstrategien, Weggebote	Migros Wetzikon	43	4.5
24.11.24	Winterstrategien, Weggebote	Römerkastell	65	3
29.12.24	Wie schlafen Tiere?	Seequai Pfäffikon	19	1.75

Tabelle 3: Liste der durchgeführten Infoanlässe 2024

Ab Monat	Thema	Titel
Februar	Stoch und Storchenhorste	Der Weissstorch am Pfäffikersee
Mai	Fischerei und Uferschutzzone	Der Sommer kommt & Petri heil!
September	Bewirtschaftung im Ried	Traktoren im Naturschutzgebiet
November	Kahmhaut	Ölverschmutzung am Pfäffikersee!?

Tabelle 4: Infoaushänge Naturschutzübersichtstafeln



Abb. 11: Am Frühlingsfest informiert Aurelia Möri das interessierte Publikum.
(Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)

Medien

Im Jahr 2024 war der Rangerdienst wieder regelmässig in den Medien vertreten. Insgesamt gab es vier Beiträge, die auf breites Interesse stiessen und die Arbeit des Rangerdienstes aus verschiedenen Perspektiven beleuchteten.

Am 26. Mai 2024 berichtete die FAZ mit dem Titel «Ranger am Pfäffikersee – Er bewahrt die Ruhe» über die Arbeit von Ranger Marco Lupi am Pfäffikersee und welche Herausforderungen sich in einem Rangeralltag stellen: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/jugend-schreibt/ranger-am-pfaeffikersee-19722893.html>

Die Fernsehanstalt TeleZ berichtete am 26.08.24 im Beitrag «Wie Ranger dafür sorgen, dass Regeln im Naturschutzgebiet eingehalten werden» über das Interview mit Ranger Dario Bayani: https://www.telez.ch/tele-z-aktuell-beitrag-26-08-2024-b3_51639/

Der Zürcher Oberländer berichtete am 21. Oktober 2024 in der Auflage Nr. 245 über die erfolgreiche Seeputzete an der über 90 Freiwillige teilnahmen. Organisiert wurde die Putzete durch den Rangerdienst, den Fischereiverein Pfäffikon und die Seeretung: <https://epaper.zueriost.ch/#/main/presenter/41b7748d-5c39-4407-9e13-f2e685c3c4d5>
Am 25. Oktober 2024 veröffentlichte das Video-Portal WetzikonTV einen Bericht über die erfolgreiche Informationsveranstaltung im Oberlandmätt in Wetzikon. Bei dieser Veranstaltung hatten die Polizei, der Samariterverein, die SLRG und der Rangerdienst die Gelegenheit, sich vorzustellen: <https://www.youtube.com/watch?v=airOZcbis-bA&list=PLU1-DO-LZRpwKkSpMmMflQb2Xgl-3UFgLx>



Abb. 12: Junior Ranger am Schellenbergkanal.
(Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)

Junior Ranger

Im Jahr 2024 fanden an 36 Nachmittagen Aktivitäten statt. Zusätzlich nahmen alle Gruppen am Schweizer Junior Ranger Tag teil. Details zum Junior Ranger Programm können einem separaten Jahresbericht entnommen werden. Das Kinder- und Jugendprogramm ist nicht Bestandteil des Auftrages für den Rangerdienst. Es besteht eine separate Leistungsvereinbarung.

Artbeobachtungen

Die Ranger melden, in ihrer Funktion als Aufsichtspersonen für Eidgenössische Schutzgebiete, ihre jährlichen Artbeobachtungen dem BAFU. Dabei nutzen sie die Synergie mit dem Naturzentrum, um auch ihre Sichtungungen mit einfließen zu lassen. Die Beobachtungen werden zusammengefasst und sind auf <https://www.jagdstatistik.ch/de/home> einsehbar.

Optimierungen für die Besucherlenkung

In Anbetracht der sinkenden Verstosszahlen im Berichtsjahr 2024 kann und soll sich der Fokus nun stärker auf noch offene kritische Stellen im Gebiet richten, um ein reibungsloseres Miteinander zwischen Menschen und Natur zu erreichen:

- Schliessung der Stelle, an der am Signalsteg illegal eingewässert wird.
- Sichtbarere Kommunikation der Ufer-

schutzzonen an den Einwasserungsstellen, zwecks Reduzierung der Übertretungen mit Booten und SUP's (Stand Up Paddling) im Sommer.

- Freischneiden der überwachsenen Signalisation im Schilfbereich der See- und Uferschutzzonen (Pfosten), zwecks Reduzierung der Übertretungen mit Booten und SUP's im Sommer.

Lageeinschätzung und Ausblick

Der Rangerdienst Pfäffikersee blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Mit dem Weggang von Ranger Marco Lupi verlieren wir einen erfahrenen und sehr engagierten Mitarbeiter. Wir sind aber überzeugt, dass Madlaina Bleiker, mit ihrer hohen Fachkompetenz und ihrem sicheren Auftreten das Rangerteam bestens ergänzt und frische Perspektiven ins Team bringen wird.

Eines der zentralen Themen im Jahr 2024 war das Badeverbot an den Stegen. Die Installation der Schwingtüren zur Durchsetzung des Badeverbots waren von Vandalismus betroffen und das Verbot wurde missachtet. Trotz eines Rückgangs bei den festgestellten Verstössen bleibt die Situation insbesondere in der Nähe von offiziellen Badestellen wie dem Seequai oder den Badestellen in Pfäffikon und Auslikon problematisch. Hier wurden immer noch zahlreiche Verstösse beobachtet, die auch durch das Ignorieren des Badeverbots zur Anzeige führten. Dies stellt weiterhin eine Herausforderung dar, die durch verstärkte Aufklärung und Kontrollen angegangen werden muss.

Im Bereich der Freizeitnutzung rückt die vermehrte Sichtung von Drohnen und der Anstieg der Drohnenverstösse 2024 immer mehr in den Fokus. Der zunehmende Einsatz von Drohnen, insbesondere in Naturschutzgebieten, führt immer wieder zu Störungen von Tieren. Diese Verstösse sind zwar insgesamt selten, aber die steigende Zahl von Hobbyisten, die unzureichend über

die Regelungen informiert sind, stellt eine wachsende Herausforderung dar.

Es wird derzeit überlegt, wie der Rangerdienst im digitalen Bereich – etwa auf Social Media, in Foren sowie über Informations- und Aufklärungskanäle von Hobbyisten – auftreten kann, um durch Sensibilisierung und Aufklärung präventiv möglichen Verstössen vorzubeugen. Die Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Sicherheitsdiensten wurde 2024 intensiviert. Die Zahl gemeinsamer Patrouillen konnte erhöht werden, insbesondere in den Sommermonaten, um den erhöhten Besucherandrang und die damit verbundenen Herausforderungen besser zu bewältigen. Besonders in den Abendstunden wird künftig eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Sicherheitskräften angestrebt, um vor allem in den stärker frequentierten Bereichen, wie den Badestellen, eine erhöhte Präsenz zu gewährleisten.

Für 2025 soll die Beschilderung an den offiziellen Einwasserungsstellen verbessert werden, um die Sichtbarkeit der See- und Uferschutzzonen zu erhöhen. In Pfäffikon soll eine größere Infotafel geplant werden, in Seegräben sollen die Hinweise an den Bootsplätzen sichtbarer platziert werden und in der Badi Auslikon eine Tafel am Treppeneinstieg angebracht werden. Zur besseren Orientierung sollen einige gelbe Bojen, die die Seeschutzzonen markieren, mit Beschriftungen versehen. Eine zusätzliche Boje wird in Seegräben gesetzt. Zudem könnte die App „Zürichsee auf Kurs“ auf weitere Zürcher Seen ausgeweitet werden, und ein QR-Code zur App wird an den Informationsschildern ergänzt. Die Problematik des Badeverbots und der Zerstörung der Schwingtüren bleibt ein Thema, das kontinuierlich überwacht und durch verstärkte Aufklärung und Kontrolle in den betroffenen Bereichen angegangen werden muss. Der Fokus der Weiterbildungen für das Rangerteam liegt 2025 auf dem Umgang mit neuen Technologien (z.B. Drohnen

oder E-Mobilität) sowie der rechtlichen und praktischen Anforderungen des Natur- und Gewässerschutzes. Dies stellt sicher, dass die Ranger auch in Zukunft optimal auf die Herausforderungen vorbereitet sind.

Ein weiterer Punkt ist die Überlegung, den Rangerdienst digitaler aufzustellen. Angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Geräte, wie Drohnen und Modellflugzeuge, Apps zur Orientierung für jegliche Hobbyisten, ist es notwendig, sich zu überlegen, wie und in welchem Umfang dieser Schritt sinnvoll umgesetzt werden kann. Dies könnte sowohl die Prävention von Verstössen als auch die Kommunikation mit der Bevölkerung und die Aufklärung über Naturschutzthemen betreffen. Der Rangerdienst wird hierbei verstärkt digitale Kanäle und Informationsplattformen nutzen, um die Öffentlichkeit noch gezielter anzusprechen. Ein neuer Aspekt für das Jahr 2025 ist die durch die Quaggamuschel verursachte Verschärfung der Bootsregulationen in den Zürcher Gewässern. Aufgrund der aktuellen Situation und der damit verbundenen Gefährdung wurden bereits Massnahmen auf kantonaler Ebene ergriffen, die auch Auswirkungen auf den Pfäffikersee haben. Es ist zu erwarten, dass im Laufe des Jahres zusätzliche Regularien in Kraft treten werden, die den Bootsverkehr weiter einschränken sollen, um die Ausbreitung der Quaggamuschel zu verhindern. Diese Entwicklungen werden auch am Pfäffikersee genauer beobachtet, und es wird geprüft, inwieweit die neuen Regelungen dort durchgesetzt werden können. Der Rangerdienst wird verstärkt darauf achten, dass diese Vorgaben eingehalten werden und entsprechende Kontrollen durchführen.

Dank

Der Verein Naturzentrum Pfäffikersee, getragen durch die Vereinigung Pro Pfäffikersee, BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich sowie Pro Natura Zürich, bedankt sich sehr herzlich bei allen, die zur erfolgreichen Ausführung des Rangerdienstes beigetragen haben und ihn finanziell sowie mit Rat und Tat unterstützt haben.

Unser Dank richtet sich insbesondere an:

- die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich
- die Fischerei- und Jagdverwaltung
- die Gemeinde Pfäffikon
- die Gemeinde Seegräben
- die Stadt Wetzikon
- die Kantonspolizei Zürich – Seepolizei
- die Kantonspolizei – Polizeiposten Pfäffikon
- die Kantonspolizei – Polizeiposten Wetzikon
- die Kommunalpolizei Region Pfäffikon
- den Seerettungsdienst Pfäffikon
- die Stadtpolizei Wetzikon
- den Fischerverein Pfäffikersee
- die Greifensee-Stiftung

Trägerorganisationen des Naturzentrums Pfäffikersee



Vereinigung Pro Pfäffikersee VPP

Optimale Verankerung in der Region durch Mitgliedschaft der 18 relevanten Institutionen und Vereine am Pfäffikersee inklusive Kanton (Amt für Landschaft und Natur) und den drei Seegemeinden Pfäffikon, Wetzikon und Seegräben. Engagiert sich für den Interessenausgleich bei einer wirksamen Umsetzung der Verordnung zum Schutz des Pfäffikerseegebietes von 1999.



BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz betreibt drei weitere Naturzentren in der ganzen Schweiz. Der Naturschutzverband engagiert sich für die Biodiversität von lokal bis weltweit und setzt konkrete Schutzprojekte um – wie Artenförderungsprogramme für über dreissig bedrohte Vogelarten.



BirdLife Zürich

BirdLife Zürich ist der Verband der 110 Naturschutzvereine im Kanton Zürich – zehn davon liegen in der Pfäffikersee-Region. Der Verband führt eine Fülle von Kursen zu Arten, Naturvermittlung und Biodiversitätsförderung durch und realisiert Naturschutzprojekte im ganzen Kanton.



Pro Natura Zürich

Ist Spezialistin für Umweltbildung und bringt Know-How im Betrieb von Naturzentren ein. Wichtige Eignerin und Betreuerin von eigenen Schutzgebieten im ganzen Kanton, insbesondere am Pfäffikersee und dessen Umgebung.

Impressum

Text: Dario Bayani

Gestaltung: Isabel Fritz

Bild Umschlag: Pfäffikersee unter Wasser. (Foto: Naturzentrum Pfäffikersee)

